

Wenn "Alexa" Einbrecher vertreibt



Smart-Home-Anwendungen können helfen, Wohnungseinbrüche zu vermeiden. Noch bremsen Angst vor Datenklau und Hacker-Angriffen bei vielen Verbrauchern die Verbreitung der neuen Technologie. Doch Anbieter von Heimnetzwerken arbeiten fieberhaft an Lösungen. Experten prophezeien Smart Home schon bald einen rasanten Aufschwung.

Auf der Internationalen Funkausstellung (IFA), die am 1. September 2017 in Berlin ihre Pforten geöffnet hat, bilden nicht mehr Funk- und Fernsehgeräte den Schwerpunkt, sondern Unterhaltungs- und Gebrauchselektronik für Verbraucher. Ein Beispiel sind Smart-Home-Lösungen, auch Connected Home oder schlicht Heimnetzwerke genannt.

Sinnvolle Ergänzung zum mechanischen Einbruchschutz

Solche Anwendungen steuern zum Beispiel Jalousien automatisch nach dem Sonnenstand, drehen ab einer bestimmten Raumtemperatur die Heizung auf oder schalten das Licht ein, wenn es dunkel wird. Ein anderes Beispiel sind digitale Assistenten wie zum Beispiel "Alexa" von Amazon. Dr. Dirk Höring, Leiter Produktmanagement Privat Sach bei der HDI Versicherung AG, erklärt ein weiteres Einsatzgebiet: "Smart-Home-Systeme sind eine sinnvolle Ergänzung zu mechanischen Sicherungsmaßnahmen gegen Wohnungseinbrüche. In Urlaubszeiten kann man zum Beispiel gegenüber Fremden den Eindruck erwecken, jemand sei zu Hause, indem Smart Home in bestimmten Zeitabständen die Beleuchtung ein- und ausschaltet oder die Rollläden hoch- und wieder herunterfährt. Smarte Überwachungsanlagen zeigen über Sensoren an, ob sich ein Unbefugter an Türen oder Fenstern zu Schaffen macht. Manche Anwendungen schicken sogar einen Hinweis auf das Handy, wenn jemand das heimische Grundstück betritt."

Der Bedarf an Einbruchschutz ist enorm: Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete 2016 insgesamt 140.000 Wohnungseinbrüche. Pro Einbruch ist ein durchschnittlicher Schaden in Höhe von 3.250 Euro entstanden. Hinzu kommen

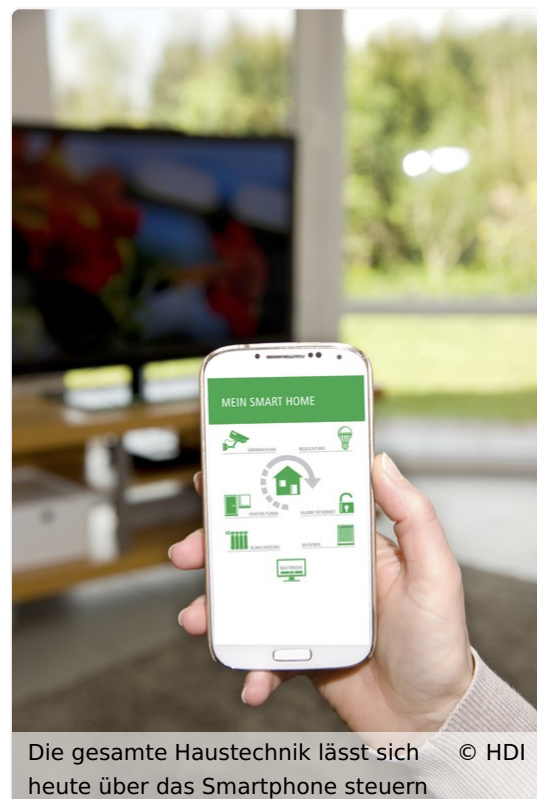
die psychische Belastung für die Opfer sowie der Aufwand für die Reparatur des Einbruchschadens und den Ersatz des Diebesguts.

Bitkom sieht Smart Home kurz vor dem Durchbruch

Nach Angaben des GDV nutzen aktuell erst fünf Prozent der Haushalte in Deutschland Smart Home als Sicherungsmaßnahme. Warum die Verbraucher aktuell noch so zurückhaltend sind, hat Ende 2016 die Fachkonferenz "Smart Home" der Versicherungsforen Leipzig ermittelt: Demnach bremsen Sicherheitsbedenken der Kunden die Verbreitung der neuen Technologie. Genauer: Angst vor Datenklau und Hacker-Angriffen. Genau diese Problemfelder bearbeiten die Anbieter von Smart-Home-Systemen aktuell mit Hochdruck, wie ein Rundgang über die IFA zeigt. Das stimmt den Digitalverband Bitkom optimistisch. Er sieht Smart Home "vor dem Boom" und sagt voraus, ab 2018 würden eine Million Haushalte in Deutschland die neue Technologie nutzen.

HDI Experten Dirk Höring würde das freuen: "Wenn seltener eingebrochen wird, weil Smart-Home-Systeme helfen, Diebe fernzuhalten, ist das ein echter Mehrwert für Verbraucher." Auch deshalb honoriert HDI den Einsatz von Sicherungsmaßnahmen durch Smart-Home-Technik mit einem Beitragsnachlass in der Hausratversicherung und bietet ein besonderes Konzept zur Absicherung von Smart-Home-Komponenten. Es beinhaltet zahlreiche Leistungen, etwa für Folgeschäden durch Fehlbedienung, aber auch für Schäden an den Smart-Home-Komponenten selbst.

Hintergrundinformationen in Kooperation mit PolizeiDeinPartner auf hdi.de www.hdi.de/smarthome



Pressekontakt:

Liane Hauburg
Telefon: +49 511 645-4677
E-Mail: presse@hdi.de

Unternehmen

HDI Versicherung AG
HDI-Platz 1
30659 Hannover

Internet: www.hdi.de

Über HDI Versicherung AG

Die HDI Versicherung AG bietet Sachversicherungslösungen für Privat- und Firmenkunden. Dabei reicht die Angebotspalette von Kfz-Versicherungen über private Haftpflicht- und Hausratversicherungen bis hin zu Komplettlösungen für kleine und mittlere Unternehmen sowie speziellen, berufsbezogenen Lösungen für Freie Berufe.

Die HDI Versicherung AG gehört zur Talanx-Gruppe. Talanx ist mit Prämieinnahmen in Höhe von rund 32 Milliarden Euro in 2015 und rund 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine der großen europäischen Versicherungsgruppen. Die Talanx AG ist an der Frankfurter Börse im MDAX sowie an den Börsen in Hannover und Warschau gelistet (ISIN: DE000TLX1005, WKN: TLX100, polnisches Handelskürzel: TNX).